DIE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE
BAUEN UND SERVICES

STRASSENBAU AKTUELL

Monatsstatistik zum Straßenbau
Ausgabe 82 - Berichtszeitraum 07/2018

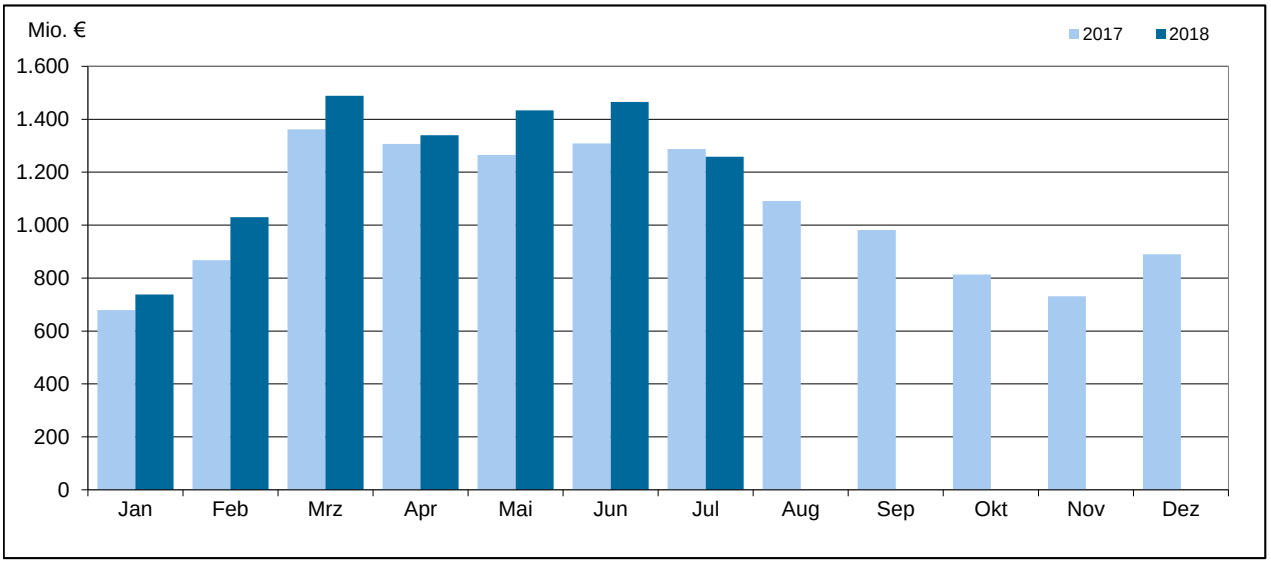
Berlin, 25.Sep.2018

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V., Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin
Telefon: 030 21286-263, Telefax: 030 212 86-297, Email: verkehrsinfrastruktur@bauindustrie.de

DIE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE
BAUEN UND SERVICES

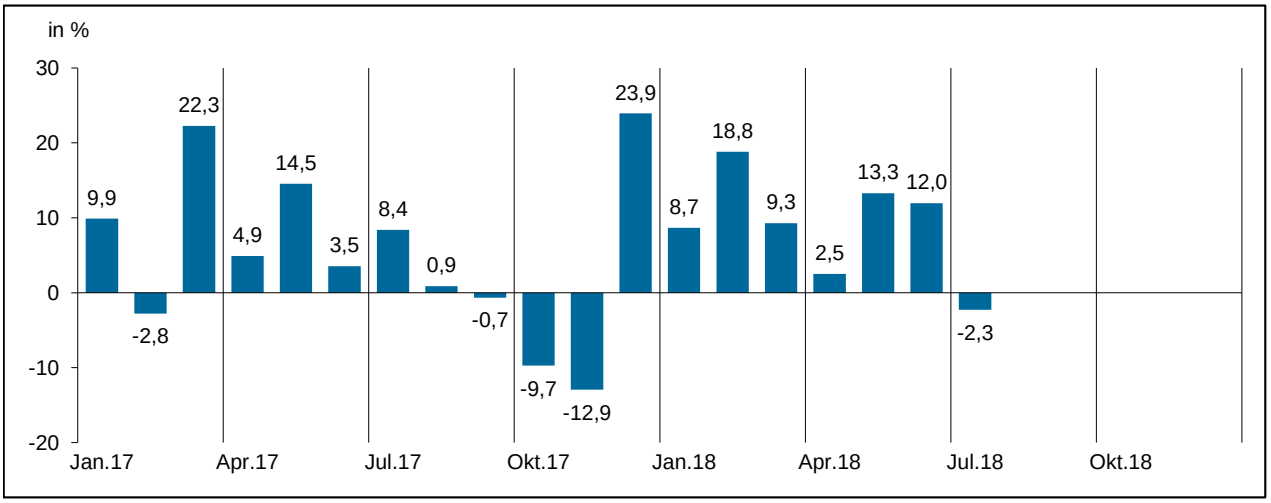
Auftragseingang im Straßenbau

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, in Mio. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V., Abteilung Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank, Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin
Ansprechpartner: Petra Kraus, Telefon: 030 / 2 12 86 - 2 42, email: petra.kraus@bauindustrie.de

STRASSENBAU AKTUELL

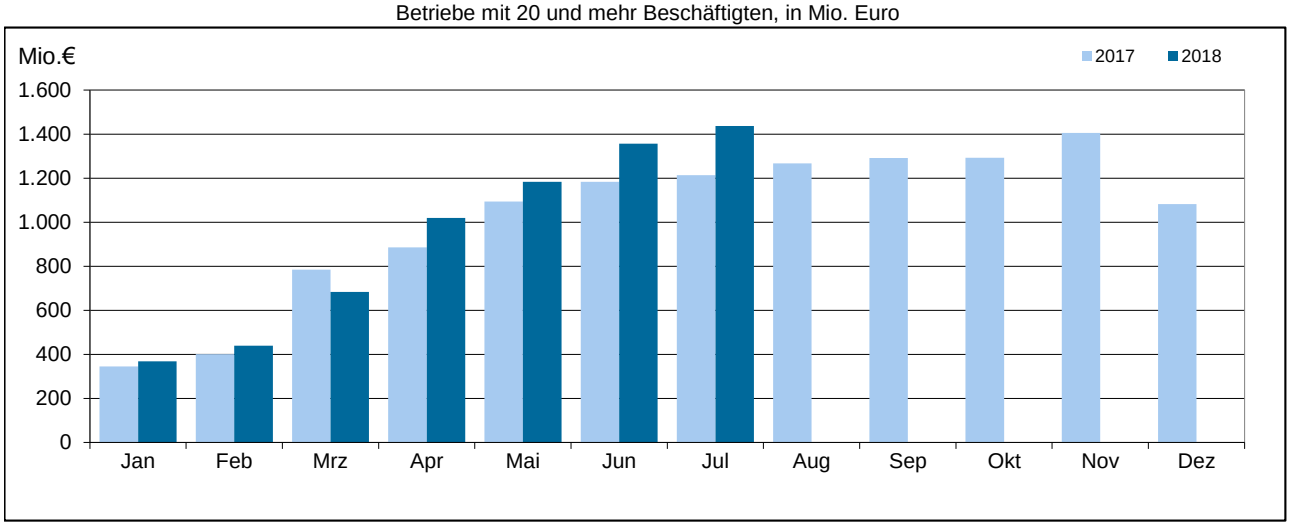
DIE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE
BAUEN UND SERVICES

Baukonjunktur in Deutschland	Einheit	Straßenbau			zum Vergleich: Bauhauptgewerbe insg.		
		2018		2017	2018		2017
		Jul.	Jan.-Jul.	Jan.-Dez.	Jul.	Jan.-Jul.	Jan.-Dez.
Geleistete Arbeitsstunden							
Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in 1.000 Std.	9.516	51.040	90.517	52.585	314.220	535.736
	in % z. Vj.	10,9	4,3	3,3	8,7	4,3	4,7
Baugewerblicher Umsatz							
Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in Mio. EUR	1.436	6.488	12.246	8.130	43.126	76.895
nominal	in % z. Vj.	18,4	9,8	7,7	13,1	9,0	8,5
Kennzahl: Umsatz je Arbeitsstunde							
Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in EUR	151	127	135	155	137	144
nominal	in % z. Vj.	6,7	5,3	4,2	4,1	4,5	3,6
Auftragseingang							
Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in Mio. EUR	1.258	8.753	12.585	6.979	46.153	72.271
nominal	in % z. Vj.	-2,3	8,4	5,3	10,1	7,9	6,6
real (preisbereinigt)	in % z. Vj.	-7,4	2,8	1,8	5,0	2,9	3,0
		2. Q. 18	1. Q. 18	4. Q. 17	2. Q. 18	1. Q. 18	4. Q. 17
Auftragsbestand*							
Betriebe m. 20 u. m. Beschäftigten	in Mio. EUR	9.352	8.572	6.894	48.069	45.988	40.577
nominal	in % z. Vj.	20,1	21,4	24,9	13,1	13,9	17,0
real (preisbereinigt)	in % z. Vj.	13,7	15,3	19,4	7,7	8,6	12,0

*) Monatsdaten werden ab Berichtsmonat Jan. 2017 nicht mehr erhoben. **) Bestand zum Quartalsende bzw. Jahresende Quelle: Statistisches Bundesamt

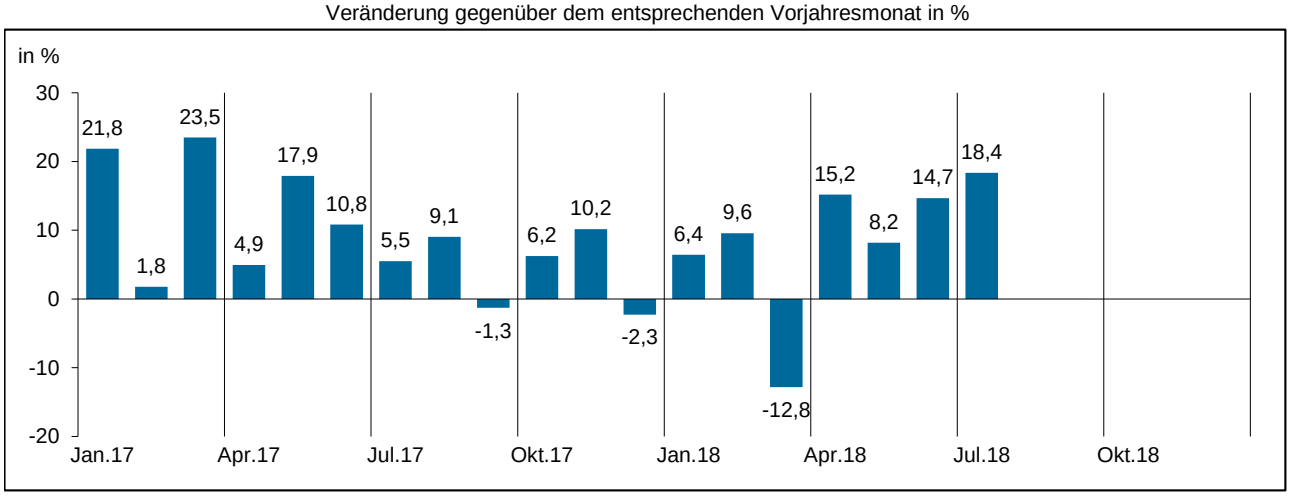
Umsatz im Straßenbau

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, in Mio. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

DIE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE
BAUEN UND SERVICES

Regionale Baukonjunktur **Länder**, nach Sitz des Betriebes (nicht Lage der Baustelle)	**Straßenbau**					
	in Mio. Euro			Veränderung in % zum entsprechenden Vorjahreszeitraum		
	2018		2017	2018/2017		2017/2016
	Jul.	Jan.-Jul.	Jan.-Dez.	Jul.	Jan.-Jul.	Jan.-Dez.
Baugewerblicher Umsatz Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten						
Baden-Württemb.	206,3	969,3	1.825,4	10,1	8,2	9,3
Bayern	264,2	1.073,9	2.133,5	19,6	8,6	8,7
Berlin	29,1	136,1	255,3	38,5	3,0	31,3
Brandenburg	52,7	222,6	429,5	24,9	9,1	0,9
Bremen	11,0	58,3	89,4	27,2	21,6	3,4
Hamburg	28,3	127,3	258,8	-6,4	-1,1	6,4
Hessen	101,9	500,8	940,9	14,7	11,9	9,7
Meckl.-Vorp.	32,5	136,5	241,4	41,3	35,7	22,0
Niedersachsen	165,7	760,3	1.428,3	23,9	9,2	2,3
Nordrhein-Westfalen	171,3	892,7	1.562,2	13,4	10,4	11,1
Rheinland-Pfalz	102,2	452,3	866,1	20,9	8,4	12,0
Saarland	16,5	91,6	162,1	17,8	25,7	5,1
Sachsen	113,2	455,2	888,8	25,0	10,5	8,2
Sachsen-Anhalt	54,6	246,0	456,0	32,2	19,4	-7,8
Schleswig-Holstein	35,1	141,7	274,1	15,1	0,2	-0,2
Thüringen	51,8	223,2	433,8	13,3	7,4	4,8
Alte Bundesländer	1.102,5	5.068,1	9.540,8	16,1	9,1	8,1
Neue Bundesländer	333,8	1.419,5	2.704,8	26,6	12,5	6,2
Deutschland	**1.436,3**	**6.487,6**	**12.245,6**	**18,4**	**9,8**	**7,7**

Quelle: Statistisches Bundesamt

Auftragseingang
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Baden-Württemb.	160,2	1.233,2	1.767,4	-22,3	2,8	8,4
Bayern	238,0	1.697,3	2.295,3	14,3	8,6	3,5
Berlin	29,8	185,5	294,6	18,5	20,5	48,5
Brandenburg	47,9	336,7	457,5	-31,6	13,6	5,6
Bremen	13,8	57,9	78,2	99,0	8,5	5,3
Hamburg	19,1	123,8	202,2	-50,1	-8,6	-2,8
Hessen	84,2	673,7	1.154,9	-8,1	-10,7	13,5
Meckl.-Vorp.	33,1	148,4	237,0	28,3	-4,6	38,6
Niedersachsen	142,8	1.021,4	1.364,3	8,6	21,3	-15,2
Nordrhein-Westfalen	186,9	1.100,6	1.505,3	14,6	18,6	7,7
Rheinland-Pfalz	78,4	589,2	814,5	9,9	16,7	0,6
Saarland	19,2	105,4	195,3	-28,8	-16,4	34,8
Sachsen	84,4	615,9	1.033,9	-14,6	2,2	15,0
Sachsen-Anhalt	50,5	371,4	495,4	-11,6	22,6	9,8
Schleswig-Holstein	24,9	189,4	260,7	7,6	10,4	-0,9
Thüringen	45,0	303,6	428,4	4,0	5,3	-0,5
Alte Bundesländer	967,6	6.791,9	9.638,0	0,0	8,2	2,8
Neue Bundesländer	290,7	1.961,6	2.946,8	-9,2	9,0	14,1
Deutschland	**1.258,3**	**8.753,5**	**12.584,8**	**-2,3**	**8,4**	**5,3**

Quelle: Statistisches Bundesamt

Stimmung in Deutschland **ifo Konjunkturtest** Angaben der Unternehmen	Einheit	**Straßenbau**			zum Vergleich: **Bauhauptgewerbe insg.**		
		2018		2017	2018		2017
		Sep.	Aug.	Sep.	Sep.	Aug.	Sep.
Auftragsbestand							
Reichweite (im Branchendurchschnitt)	in Monaten	3,8	3,8	3,6	4,1	4,0	3,9
aktuelle Geschäftslage							
gut	in %	61	63	32	61	62	41
betriedigend	in %	34	32	60	33	33	51
schlecht	in %	5	5	8	6	6	8
Geschäftserwartungen (nächsten 6 Monate)							
eher günstigere Geschäftslage	in %	6	13	5	9	11	7
gleich bleibende Geschäftslage	in %	79	79	70	80	81	76
eher ungünstigere Geschäftslage	in %	15	8	25	12	8	17
Behinderung der Bautätigkeit durch							
Auftragsmangel	in %	6	6	8	6	6	7
Arbeitskräftemangel	in %	29	23	25	20	16	18
Witterung	in %	1	11	13	1	8	5

Quelle: ifo Institut

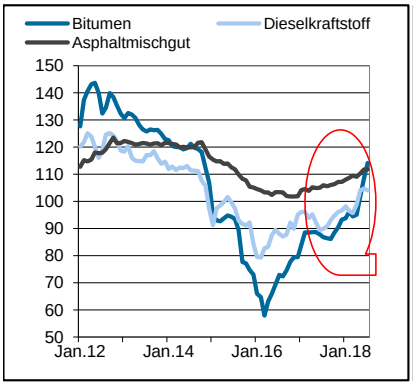
Baumaterialpreise		2018	in %		2017		2016
Erzeugerpreisindex 2010 = 100	GP-Nr.	Jul.	Jul. 17	Jun. 18	Index	in % 17/16	in % 16/15
Dieselkraftstoff	19 20 26 005	104,1	15,8	-0,6	93,7	7,9	-8,4
Bitumen aus Erdöl	19 20 42 500	114,2	31,6	5,1	88,2	25,5	-19,6
Asphaltmischgut	23 99 13 200	111,8	5,6	0,0	105,5	2,5	-7,4
Baukies	08 12 12 103	120,5	6,5	0,1	112,8	2,7	2,0
Brechsande und Körnungen	08 12 12 303	122,3	5,8	0,0	116,3	1,4	3,8
Zement	23 51	105,3	2,3	0,1	102,9	0,2	-0,5
Transportbeton	23 63	109,7	3,4	0,3	105,9	1,5	0,3
Betonstahl (Stäbe)	24 10 02 410	113,0	19,8	0,4	101,6	15,7	0,3
Betonstahlmatten	25 93 13 200	109,0	14,7	-0,1	98,8	13,4	-4,5

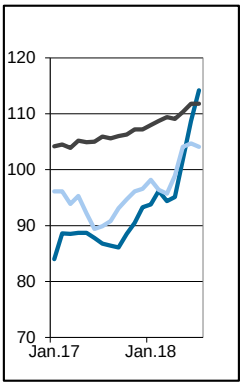
Neubaupreise	2018	in %		2017		2016
Index 2010 = 100, inkl. MwSt.*	2. Q.	2. Q. 17	1. Q. 18	Index	in % 17/16	in % 16/15
Straßenbau insgesamt	**122,7**	**5,6**	**1,7**	**116,6**	**3,7**	**0,9**
Erdarbeiten	125,0	6,6	2,0	117,8	4,4	2,4
Entwässerungskanalarbeiten	121,0	5,0	1,2	115,8	3,2	1,5
Verkehrswegebau, Oberbausch. ohne Bindemittel	123,8	5,3	1,6	118,2	3,6	1,8
Verkehrswegebau, Oberbausch. m. hydr. Bindemitteln	124,1	6,0	1,9	117,8	3,5	2,2
Verkehrswegebau, Oberbauschichten aus Asphalt	120,8	4,9	1,3	115,6	3,5	-1,3
Verkehrswegebau, Pflaster., Platten., Einfassungen	118,0	5,2	1,5	112,6	2,5	2,1
Mauerarbeiten	118,5	4,5	0,8	114,0	3,0	1,6
Betonarbeiten	116,2	5,6	1,8	110,5	3,4	1,5
Metallbauarbeiten	123,6	3,5	0,8	119,5	3,7	1,6
Brückenbau im Straßenbau insgesamt	**119,8**	**5,4**	**1,4**	**114,1**	**4,1**	**1,0**
Erdarbeiten	126,2	6,4	1,6	119,1	4,7	2,6
Verbauarbeiten	122,9	6,6	1,5	116,1	3,9	1,6
Ramm-, Rüttel- u. Pressarbeiten	114,0	5,7	1,7	108,6	3,0	0,2
Entwässerungskanalarbeiten	120,9	4,9	1,1	115,7	3,1	1,5
Verkehrswegebau, Oberbausch. ohne Bindemittel	123,9	6,9	1,9	116,8	4,3	1,4
Verkehrswegebau, Oberbausch. aus Asphalt	125,2	5,5	1,7	119,3	3,7	-0,2
Verkehrswegebau, Pflaster., Platten., Einfassungen	118,4	5,2	1,5	112,9	2,5	2,2
Mauerarbeiten	116,5	4,1	0,8	112,4	2,8	1,3
Betonarbeiten	118,8	5,7	1,4	112,7	4,4	0,7
Stahlbauarbeiten	115,8	2,2	0,1	113,5	3,7	0,9
Abdichtungsarbeiten	126,8	4,5	1,4	121,6	2,6	2,2
Metallbauarbeiten	124,3	3,5	0,9	120,2	3,7	1,8
Maler- und Lackierarbeiten − Beschichtungen	114,3	2,7	0,6	111,6	2,5	1,8
Korrosionsschutzarbeiten an Stahlbauten	115,3	3,2	1,3	112,0	2,7	2,2
Entwässerungsanlagen	129,1	5,0	0,9	123,6	3,4	3,2
Gerüstarbeiten	122,6	5,1	3,2	117,0	3,6	2,0

*) Monatswerte zur Mitte des Quartals

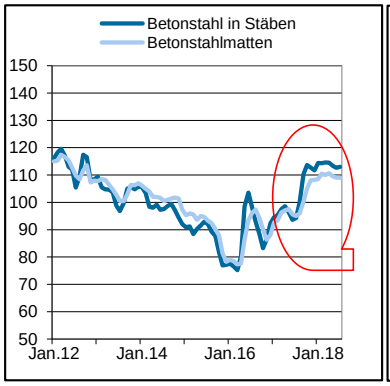
Erzeugerpreisindex, 2010 =100

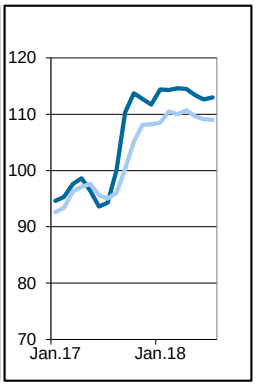
für ausgewählte Mineralölerzeugnisse





für ausgewählte Stahlprodukte





Quelle: Statistisches Bundesamt

DEFINITIONEN

Bauhauptgewerbe
In der aktuellen **WZ 2008** setzt sich das Bauhauptgewerbe aus "41.2 Bau von Gebäuden + 42 Tiefbau + 43.1 Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten + 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten" zusammen.

Straßenbau
Zu den **Straßenbau**ten zählen Straßen, Autobahnen und Wege für Kraftfahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sowie Park- und Abstellplätze. Zum Straßenbau rechnen neben den notwendigen Erdbewegungen und dem Straßenunterbau und der Straßendecke auch die Steinsetzerei, die Asphaltviererei, die Pflasterei sowie auch die Entwässerungsanlagen, Böschungsbefestigungen, Rand- und Seitenstreifen, Leitplanken sowie Durchlässe bis 2 m lichte Weite. Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten an Straßenbauten werden dem Straßenbau zugeordnet. Zum Straßenbau sind alle betreffenden Tiefbauten und Tiefbauleistungen zu zählen, unabhängig vom Auftraggeber/Auftraggebergruppe. Straßenbauten für öffentliche Auftraggeber werden hier ebenso erfasst wie Straßenbauten für private Auftraggeber. **Nicht zum Straßenbau**, gehören Tiefbauten, die dem Schienenverkehr dienen (z. B. der Unterbau von Eisen-, U- und Straßenbahnen), Start- und Landebahnen für Flugzeuge, Hafenanlagen, Kanäle, Brücken, Tunnels, Seilbahnen, Schleusen, Wehren, Sportplätze, Spielplätze, Pipelines, Verkehrsregelungsanlagen u. ä..

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe
Als Auftragseingang gelten die im abgelaufenen Monat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten Bauaufträge für Leistungen im Inland (ohne MwSt). Später zurückgestellte bzw. annullierte Aufträge werden nicht abgezogen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen dürfen Teile von Bauaufträgen, die an andere Baufirmen als Unteraufträge weitergegeben werden, nicht in die eigene Meldung aufgenommen werden. Nachträge, etwa auf Grund der Auswirkungen von Gleitklauseln, dürfen nicht erfasst sein.

Umsatz im Bauhauptgewerbe
Als **baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe** sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer gemeldeten steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen in Deutschland angegeben und zwar einschließlich der Umsätze aus Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer und aus Nachunternehmertätigkeit unabhängig vom Zahlungseingang. Somit sind Doppelzählungen im statistisch erfassten Umsatz enthalten; derzeit entfallen rund 30 % des Bruttoproduktionswertes der bauhauptgewerblichen Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten auf Fremd- und Nachunternehmerleistungen, von denen etwa die Hälfte vom Bauhauptgewerbe erbracht werden dürfte. Die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer ist nicht einbezogen, ebenso Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti, Abzüge, die auf begründeten Beanstandungen beruhen und dergleichen). Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen werden einbezogen.

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe
Hierbei handelt es sich um die Summe aller vorliegenden, fest akzeptierten, aber noch nicht ausgeführten Bauaufträge, jeweils zum Ende des Berichtsvierteljahres. Bei der Ermittlung des Auftragsbestandes wird vom Auftragswert bereits im Bau befindlicher Projekte der Teil abgesetzt, der produktionstechnisch schon fertiggestellt ist (ohne Berücksichtigung der Abnahme oder Abrechnung).

Geleistete Arbeitsstunden
Als Arbeitsstunden sind alle auf Baustellen, Bauhöfen und in Werkstätten in Deutschland tatsächlich geleisteten Stunden gemeldet, gleichgültig, ob sie von Arbeitern einschl. Poliere, Schachtmeister und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden. Einbezogen sind auch die Arbeitsstunden solcher Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, sowie etwa geleistete Mehr-, Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden. Abgerechnete, aber nicht geleistete Stunden sowie Berufsschulstunden sind abgesetzt. Nicht einbezogen sind die für Bürotätigkeiten geleisteten Arbeitsstunden.

Betriebssitz
Die o.g. Konjunkturindikatoren werden nach dem **Sitz des Betriebes** erhoben, nicht nach der Lage der Baustelle. D.h. ein Teil des Umsatzes der Betriebe eines Bundeslandes kann auch in einer anderen Region erbracht worden sein. Das gleiche gilt natürlich auch für den Auftragseingang, den -bestand und die Arbeitsstunden. Laut einer Umfrage des ifo Instituts haben die Betriebe 2014 knapp 21 % ihres Umsatzes in einem anderen Bundesland erwirtschaftet, 2010 lag der Anteil noch bei 16 %. Zur Erhebungseinheit „**Betrieb**“ zählen die örtlichen Einheiten, die Bauleistungen für den Markt erbringen. Achtung: Begriffsbeziehung Betrieb und Unternehmen: Das Unternehmen ist eine rechtliche Einheit, die ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt nach zum Baugewerbe zählt und aus mehreren Betrieben bestehen kann. Als Baubetriebe gelten auch die Niederlassungen von Bauunternehmen, nicht aber Baustellen.

Erzeugerpreisindex
Der Index der Erzeugerpreise misst die in Deutschland erzeugten und im Inland verkauften Produkte. Die Bezugsgröße ist die Summe aller gewerblichen Inlandsumsätze, womit der Absatz industrieller Güter an inländische Abnehmer anderer Wirtschaftsstufen als auch die Umsätze zwischen den gewerblichen Unternehmen preisstatistisch erfasst werden. Der Index der Erzeugerpreise bzw. dessen Teilindizes werden häufig in Wirtschaftsverträgen zur Anpassung von wiederkehrenden Zahlungen (Wertsicherungsklauseln) verwendet. Die Erzeugerpreise werden monatlich - am 15. des Berichtsmonats - erhoben. Es handelt sich somit nicht um einen Monats-Durchschnittswert. Erfragt werden die bei rund 5.200 Unternehmen vertraglich vereinbarten Preise für insgesamt 1.260 repräsentativ ausgewählte Güterarten. Es werden keine Einzelpreise veröffentlicht, sondern die an die Landesämter gemeldeten Preise werden an das Statistische Bundesamt weitergeleitet und von diesem als Index veröffentlicht. Dem Index liegen insgesamt rund 9.000 Einzelpreisreihen zugrunde, die in Form von Messzahlen auf der Grundlage des Preisstandes im Basisjahr (2010=100) dargestellt werden. Die monatlich ermittelten Preise sind Transaktionspreise (keine Listenpreise, Rabatte können enthalten sein) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchssteuern (z.B. Mineralölsteuer einschl. Ökosteuer, Tabaksteuer) und anderer gesetzlicher Abgaben (z.B. Bevorratungsbeitrag bei Mineralölerzeugnissen).

Baupreisindex
Es handelt sich um die Ermittlung von Preisen für einzelne Bauleistungen aus Abschlüssen zwischen Auftraggebern und Bauunternehmen. Daraus werden Preismessziffern für einzelne Bauleistungen erhoben und Preisindizes für Bauarbeiten, Bauabschnitte und Bauwerke errechnet. Gemäß den Richtlinien sind Marktpreise (Zuschlag- bzw. Abgabepreise) zu melden; vielfach dürften jedoch marktbedingte Abweichungen von den kalkulierten Preisen unberücksichtigt bleiben. Die für den Bundesdurchschnitt benötigten Preismesszahlen werden für die Monate Februar, Mai, August und November erhoben; die Jahresdurchschnitte sind einfache arithmetische Mittelwerte aus diesen vier Monatsergebnissen. Das System der Baupreisindizes ist einerseits nach bestimmten Bauleistungen/Bauarbeiten, andererseits nach speziellen Typen und Arten von Bauwerken gegliedert. Durch Zusammenfassung von gewogenen Teilindizes (z.B. Einzelbauleistungen) werden Indizes für entsprechende Bauwerkstypen und Bauwerksarten (z.B. Wohngebäude, aber auch Straßen u.ä.) gebildet.

Quelle: Statistisches Bundesamt